

Die Sauenherde – Synchronisation des Fruchtbarkeitsgeschehens

Im Sauenstall spricht sehr viel dafür, dass die Arbeiten in den Produktionsgruppen gleichlaufend sind. Große Würfe können nur sicher aufgezogen werden, wenn die abferkelnden Sauengruppen synchron laufen, nur so ist ein optimaler Wurfausgleich zur Nutzung aller milchgebenden Zitzen möglich. Da die Besamung der Grundstein dafür ist, wird hierauf im Folgenden das Hauptaugenmerk gelegt.

Die Ovulationssynchronisation hat folgende Vorteile:

- Wegfall des *Suchens* nach brünstigen Tiere über die ganze Woche,
- Erleichterung der Spermabestellung,
- Konzentration des Arbeitseinsatzes auf planbare Tage und Stunden,
- bessere Möglichkeiten des Gruppenarbeitens, Rein-Raus-Verfahren,
- gleichzeitiger Eintritt der Sauen in die Trächtigkeitsphase.

Bei der Umstellung auf dieses Verfahren sind gerade zu Beginn viele Fehlermöglichkeiten gegeben. Eine Betriebsumstellung darf erst erfolgen, wenn das gesamte Betriebsmanagement darauf eingestellt ist.

Die Synchronisation funktioniert nur, wenn

- die Dokumentation im Stall einwandfrei und lückenlos ist,
- die benötigten Präparate exakt (100%ig exakt !) eingesetzt werden,
- die vorgeschriebenen Zeiten auf die Minute eingehalten werden,
- das Synchronisationsverfahren exakt auf die Herde abgestimmt ist (3-, 4- oder 5-wöchiges Absetzen) und
- keine Krankheiten in der Herde vorhanden sind, die das Fruchtbarkeitsgeschehen beeinflussen könnten.

Wird mit Brunstsynchronisation gearbeitet, so muss der gesamte Betrieb dahinter stehen!

Der effektivste Einstieg in die Brunstsynchronisation ist bei den Jungsauen.

Speziell bei Mehrwochensystemen ist es unbedingt nötig, die Jungsauen auf den Punkt einzugliedern.

- Die Jungsauen werden in die vorhandenen Sauengruppen eingegliedert. Die benötigte Anzahl zu remontierender Sauen wird vorbereitet.
 - *Die Jungsauen werden in einem speziellen Bereich aufgestellt – Einzelstände oder spezielle Kleingruppen.*
 - *Der Startpunkt muss mit dem Wochensystem abgestimmt werden, die letzte **Regumate®gabe** fällt in die Woche des Absetzens der Altsauen.*
 - *Ab Sonntagmorgen wird jeder Jungsau zu einer **exakten Tageszeit** (z.B. 8:00 Uhr morgens) für **18 Tage 5 ml (!) Regumate® oral** verabreicht. Jede Jungsau muss exakt diese Menge erhalten, daher nicht pro Gruppe dosieren sondern pro Tier. Hier hat sich bewährt, den Jungsauen getränktes Toastbrot zu geben oder über einen Drench direkt ins Maul zu geben. **Regumate®** ist süß und wird von den Sauen gerne genommen. Bewährt hat sich, die Prozedur ein paar Tage vorher mit Zuckerwasser (Cola/ Apfelsaft) zu üben.*

- Die letzte Gabe von **Regumate®** wird also am **Mittwoch (8:00)** verabreicht.

Nach dem Absetzen von **Regumate®** kommen die Sauen in eine natürliche Rausche und können mit den Altsauen zusammen besamt werden.

Um den Ovulationszeitpunkt noch weiter zusammenzufassen, können zudem die folgenden Maßnahmen durchgeführt werden:

- Tag 0 vormittags** : **letzte Regumate®-Gabe**
- Tag 1 vormittags** : **exakt 24 Std. nach letzter Regumate®-Gabe 750 bis 800 IE PMSG intramuskulär**
- Tag 3 nachmittags** : **78 bis 80 Stunden nach Absetzen 1,0 ml Gonadotropin 50 intramuskulär**
- Tag 4 nachmittags** : **exakt 24 bis 26 Stunden nach Gonadotropingabe: KB 1**
- Tag 5 nachmittags** : **> 40 Std. nach Gonadotropingabe: KB 2**
- Tag 6 nachmittags** : **48 Stunden nach Gonadotropingabe: eventuell KB 3**

In einem rundlaufenden Betrieb wird durch die Arbeitsorganisation (alle Arbeiten immer zur gleichen Zeit) das Zyklusgeschehen bereits gleichgeschaltet. Viele Betriebe kommen ohne weitere Eingriffe aus. Bei Problemen oder bei speziellen Sauengruppen – Zweite-Wurf-Sauen – ist es für den Besamungserfolg sinnvoll, durch zielgerichtete Gaben die Ovulation zu steuern. Hier unterscheiden sich die einzelnen Wochensysteme in den Zeitpunkten:

Die Sauenherde - Ovulationssynchronisation bei Altsauen in Abhängigkeit der Säugezeit

	3 Wochen Säugezeit	4 Wochen Säugezeit	5 Wochen Säugezeit
Tag 0	Absetzen		
Tag 1	exakt 24 h 800 – 1000 IE PMSG IM		
Tag 2 – 3			
Tag 4	78 h nach dem Absetzen 1 ml Gonotropin 50 IM	72 h nach dem Absetzen 1 ml Gonotropin 50 IM	56 h nach dem Absetzen 1 ml Gonotropin 50 IM
Tag 5	24 – 26 h nach Gonatropingabe KB1		
Tag 6	36 – 38 h nach Gonatropingabe KB2		
Tag 6	42 – 44 h nach Gonatropingabe evtl. KB3		

Schwein, Beratung, und mehr ...
Agri Kontakt

Bundesallee 50
38116 Braunschweig
Fon: 05 31 / 21 92 73 43
Fax: 05 31 / 21 92 73 44
www.agrikontakt.de

Dr. Dirk Hesse

- Beratung
- Projektmanagement
- Mediation



Partner für Ihren Erfolg - ADN Jungsaunen aus der Region:

www.adn-deutschland.de

Schleswig - Holstein / Neue Bundesländer
farm concepts GmbH & Co. KG ● www.farm-concepts.eu



Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen
ADN KONZEPT west GmbH ● www.adn-west.de



Hessen / Süddeutschland
Hessische Erzeugergemeinschaft für
Zuchtschweine e.G. Gießen ● ☎ 0641 / 722 73



AVA
Agrar- und Veterinär-Akademie

Innovative Fort- und Weiterbildung im Bereich der
Veredlungswirtschaft
Agrar- und Veterinär- Akademie (AVA)
Dorfstraße 5 48612 Horstmar-Leer
Telefon (0 25 51) 78 78
Telefax (0 25 51) 83 43 00
<http://www.ava1.de>
Info@ava1.de

Aktuell:

[Jungsaunen sind die „Prinzessinnen“ eines jeden Ferkelerzeugerbetriebs](#)

26. – 27.09.2014

Die Sauenherde – Geburtensynchronisation

In einem normal laufenden Betrieb sind keine grundsätzlichen Geburtensynchronisationen nötig. **Nur im Einzelfall wird eine partielle Geburtensynchronisation durchgeführt, was bedeutet**, dass ab einem bestimmten Zeitpunkt bei allen Sauen, die bis dahin noch nicht geferkelt haben, die Geburt eingeleitet wird.

- Gerade bei kurzen Säugezeiten (21 Tage) haben alle Ferkel dadurch eine ausreichend lange Säugezeit.
- Die Geburten ziehen sich auf diese Weise nur über eine kurze Zeit hin – dadurch ist eine bessere Überwachung ist möglich.
- Wurfausgleiche können einfacher durchgeführt werden.
- Rein-Raus-Verfahren werden erleichtert.

Die Geburtseinleitung funktioniert nur bei **100%iger Dokumentation im Betrieb, gutem Management und keinen Störungen durch Vorhandensein von Krankheiten.**

- Der Tag 0 der Trächtigkeit ist der Tag der ersten KB.
- Ab dem 115. Trächtigkeitstag wird bei noch nicht erfolgter Geburt die Geburt eingeleitet.

TIPP – 115. Trächtigkeitstag auf der Sauenkarte deutlich dokumentieren!

- Die Geburtseinleitung darf nicht vor dem 114. Trächtigkeitstag vorgenommen werden, da ansonsten Gefahr besteht, dass die Ferkel nicht völlig ausgereift sind und so zum Beispiel vermehrt als Grätscher geboren werden.
- Die Geburt wird mit einer Prostaglandin-Gabe eingeleitet (z.B. am Donnerstag um 9 Uhr). 22 bis 24 Stunden später (am Freitag um 9 Uhr) kann zusätzlich mit Oxitocin die Geburt angeschoben werden (Jungsauen höchstens 0,8 ml, Altsauen 1,0 ml). Die Geburten beginnen im Mittel dann bis 2 Stunden nach dieser Behandlung, so dass am Freitagnachmittag die Abferkelperiode beendet ist.